

Zeitaufwand beim Werkstattunterricht

Beitrag von „baum“ vom 16. April 2012 16:30

Hey Sanne,

lustig, ich verschätze mich eher bei den Kleinen in Sek I (da erschreckt mich in Mathe das ultralangsame Rechentempo bei vielen) als bei den großen Grundschulern.

Echten Werkstattunterricht habe ich bisher selten gemacht, aber WP, Stationen & Lerntheke funktionieren im Prinzip ja ähnlich, oder?

Hihi, nein, ich möchte jetzt damit keine Begriffe-Methoden-Diskussion anstoßen! 😄

Zur Planung teile ich die Pflichtaufgaben ganz grob auf: kleine Aufgaben (5min), mittlere (10min) und große (20min) bzw. berücksichtige umfangreichere Aufgaben (eigener Text, bildnerische Gestaltung, Referat, Plakat...) - dabei stelle ich mir nen Durchschnittsschüler vor. Dann kommt noch Zeit oben drauf, damit die Kinder auch Wahlaufgaben aussuchen bzw. sich mal frei beschäftigen können.

Wenn ich mit der Rechnerei jetzt zum Beispiel auf 8h komme, dann gibts ein bis zwei Stunden oben drauf (Absprachen, Partner finden, Arbeitsplatz suchen, Selbstkontrolle, Aufräumen und auch ein paar Minuten fürs Ratschen / neugierig bei anderen stehenbleiben usw.) - je nach aktuellen Arbeitsaufgaben.

Die Pflichtaufgaben schafft in dieser Zeit dann jeder gerade so - bis auf die berühmten Ausnahmen. :nixmitkrieg:

Bei den Zweitklässlern würde ich vor allem gaaanz viel Zeit zum Erlesen der Aufgaben / der Infotexte miteinplanen.

Und wenn die Zeit doch zu knapp kalkuliert war: Rechtzeitig den Kindern signalisieren, dass die Arbeitszeit entsprechend verlängert wird. An der GS ist der Zeitdruck gerade in den Nebenfächern ja nicht sooo groß. 😊

off: Dein Thema finde ich echt spannend - gibts da nen Literaturtipp oder hast du alles selbst gestrickt?